

PRESSE BERICHTE

2023



ANJA
KOBS
PROFESSIONAL
AND INSPIRING

PRESSEBERICHTE

2. Halbjahr 2023 *)

1. 07.07.2023 Zermatt Halbmarathon
2. 08.07.2023 Zermatt Halbmarathon – Kreisbote
3. 21.07.2023 Treffen mit Herrn Karmasin (Landrat)
4. 27.07.2023 Schongau Triathlon
5. 29.08.2023 August Update
6. 09.09.2023 Austria Triathlon Podersdorf
7. 09.09.2023 Kreisbote Halbmarathon Unterwössen
8. 14.09.2023 Mayrhofen Ultraks – Quali Golden Trail World Finale
9. 18.10.2023 Triathlonheld des Monats – Abstimmung
10. 21.10.2023 Monopteroslauf
11. 03.11.2023 Frankfurt Marathon
12. 16.11.2023 Teufelsbergcrosslauf
13. 07.12.2023 Nikolaustrail Pommelsbrunn
14. 09.12.2023 Jahresrückblick Kreisbote FFB
15. 21.12.2023 Saisonrückblick Kreisbote FFB
16. 29.12.2023 Jahresrückblick

*) soweit nicht anders vermerkt, alle Bericht im Fürstenfeldbrucker Tagblatt (Münchner Merkur)

Allingerin verteidigt Führung bei Berglauf-Serie

717

TRAILRUN Platz zwei in Zermatt reicht für Platz eins in der Gesamtwertung

Zermatt/Alling – Für Anja Kobs könnte es derzeit kaum besser laufen. Am vergangenen Sonntag stand sie in Zermatt auf dem Treppchen, wie schon in der Vorwoche in Bad Tölz. Dort hatte sie einen Triathlon gewonnen, in dem berühmten Südschweizer Wintersport- und Bergsteiger-Ort am Fuße des Matterhorns wurde sie Zweite eines Berglauf-Halbmarathons. Das Rennen zählt zur „Golden-Trail-Serie“, eine Rennserie mit Veranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Schon nach den ersten zwei Wettbewerben lag Kobs auf Rang eins, in Zermatt verteidigte sie die Führung in der Eliteklasse, eine Konkurrenz ausschließlich aus Profi- und Semiprofi-Sportlerinnen.

Halbmarathons sind bei Straßen-Läufern sehr beliebt: Man ist langsamer unterwegs

als bei den Zehn-Kilometer-Rennen, kommt nie außer Atem – das Einzige, was man für die 21,1 Kilometer benötigt, ist etwas Kondition. Ganz anders der Berg-Halbmarathon, an dem Kobs teilnahm – mit Start in Zermatt (1616 Meter) und Ziel auf dem Riffelberg (2585 Meter). Auf einigen Abschnitten geht es auch bergab, dass das an einigen Stellen alpinistische Erfahrung erfordert, versteht sich von selbst.

Kobs berichtet von der „riesigen Vorfreude“ auf das Rennen: „Ich war nicht nervös, ich wusste, dass mir der Kurs liegt.“ Mit einem Sieg hatte sie aber nicht gerechnet, denn am Start stand auch die 41-jährige Britin Emma Pooley, eine Vollprofi-Athletin, die den zweiten Serienlauf an der Zugspitze klar gewonnen hatte – Kobs war dort Dritte geworden.



Einlauf vor Panorama-Kulisse: Anja Kobs erreichte als zweite Frau das Ziel.

FOTO: PRIVAT

Pooley siegte auch in Zermatt, in einer Zeit von 1:52:57 Stunden. Kobs unterbot mit 1:59:43 Stunden ebenfalls noch die magische

Zwei-Stunden-Marke – eine Zeit, von der viele Hobby-Akteure bei einem Straßen-Halbmarathon nur träumen können. Die Allingerin war

wie gewohnt defensiv in den Bewerb gegangen, lag lange Zeit auf Rang fünf und vier. Erst im Schlussdrittel griff Kobs an und „versägte“ ihre

deutlich jüngeren Konkurrentinnen, darunter die 25-jährige Wiesbadenerin Franziska Althaus, die in 2:00,51 Stunden Dritte wurde.

Die Allingerin wirkte nach dem erneuten Erfolg in einem großen Rennen demütig und nachdenklich, als sie dem Tagblatt sagte: „Ich bin so unendlich dankbar, dass ich das alles erleben darf.“ Etwa der Anblick des magischen Matterhorns nach der Hälfte der Strecke: „Atemberaubend schön.“ Vielleicht auch vor dem Hintergrund, dass kürzlich ihr Stiefvater verstorben ist.

Die Golden-Trail-Serie wird im September fortgesetzt. Bis dahin stehen für Anja Kobs noch einige andere Wettkämpfe auf dem Programm – unter anderem wird sie wohl an einem Benefizlauf teilnehmen.

kra

Anja Kobs wird Zweite am Matterhorn

Allingerin bestreitet auch drittes Rennen der Golden-Trail-Serie erfolgreich

Die Allingerin Anja Kobs befindet sich derzeit in Top-Form. Im dritten Rennen der Golden-Trail-Serie musste sie sich nur der Britin Emma Pooley geschlagen geben.

Alling – Diesmal machte die Golden-Trail-National-Serie am 1. Juli in der Schweiz Station. Das dritte Rennen besagter Reihe führte dazu, dass Emma Pooley, nun die Gesamtführung von Anja Kobs gefährdet. Im Südschweizer Kanton Wallis ging es auf bis zu 2.500 Meter hinauf. Die Strecke hatte insgesamt 1.300 Höhenmeter über eine Länge von etwa 21 Kilometer. Hier konnte Kobs ihre Stärken als Bergauf-Spezialistin ausspielen.

Als pünktlich zum Rennen der Regen aufhörte, herrschte mit 12 Grad bei bewölktem Himmel fast perfektes Laufwetter vor. Die Höhe machte der Läuferin nichts aus. Es war zwar ein Eliterennen der be-



Sie hat es wieder getan: In Zermatt lief Anja Kobs einen Halbmarathon in der Bergdisziplin knapp unter zwei Stunden.

Foto: Anja Kobs

sagten Serie, insgesamt aber doch ein großes Event mit über 1.000 Athleten beim Halbmarathon. Dazu noch knapp 1.000 bei den weiteren Bewerbern (Marathon, Ultra, Top 10). Für

die 26 weiblichen Läuferinnen ging es mit den 75 männlichen Pendanten um 10.12 Uhr auf die Strecke. Es handelt sich um den drittgrößten Schweizer Bergmarathon.

Zu Beginn reihte sich Kobs auf den 5. Platz ein, um nach einem Drittel der Strecke Platz 4 zu übernehmen. Je steiler es wurde, desto einfacher war es für sie aufzuholen. Wie bereits erwähnt, sind Berganstiege die große Stärke der Allingerin.

Kobs hatte sich das Rennen gut eingeteilt und konnte vor dem letzten schweren Anstieg nach 18 Kilometern den Vorsprung schrittweise ausbauen.

Der krönende Abschluss war, dass sie mit einer Laufzeit von 01.59,43 Stunden noch unter der magischen Zwei-Stunden-Marke blieb. Den Streckenrekord egalisierte Emma Pooley mit 01.52,25 Stunden um gut zwei Minuten. Einzig das Matterhorn ließ sich jedoch nur kurz blicken.

red

Allinger Ausdauerexpertin will Vorbild für Ältere sein

Fürstenfeldbruck – Landrat Thomas Karmasin zeigte sich bestens informiert über die jüngsten Erfolge der Ultratrailläuferin und Ausdauerexpertin Anja Kobs. Etwa, dass die 46-Jährige ihr Debüt im Nationaltrikot bei den Berg- und Traillauf-Weltmeisterschaften feiern konnte, als Älteste unter lauter 20- und 30-jährigen Sportlerinnen. „Ich verfolge alle Ihre Erfolge und Taten auf Ihren Social-Media-Kanälen“, erläuterte der Landkreischef, als die Allinger Sportlerin ihn im Amt besuchte.

Er erkundigte sich, wie Kobs die Strapazen der Wettkämpfe wegstecke. Kobs' Antwort lautete: „Durch Leidenschaft und Passion! Mir macht der Sport Spaß, daher ist die Anstrengung keine Belastung.“ Der Landrat hakte ein: Immer wenn er nach dem Geheimnis einer optimalen Work-Life-Balance gefragt werde, antworte er, man müsse sich eine „Work“ suchen, die auch „Life“ ist. Die also Spaß mache. „Genau diesen Spaß am Sport vermitteln Sie mit Ihrer offenen Art“, lobte der Kommunalpolitiker die semiprofessionelle Sportlerin. Klar, dass Kobs sich freute. „Eines meiner Anliegen ist es zu vermitteln, dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch sportlich erfolgreich sein kann“, betonte Kobs. In diesem Sinne möchte sie ein Vorbild für Ältere sein.



Ein Säckchen mit Studentenfutter überreicht bekam Anja Kobs von Landrat Thomas Karmasin. Damit sollte die Allingerin genügend Kraft für anstehende Wettbewerbe haben.

FOTO: HORST KRAMER

Karmasin ist zwar kein aktiver Läufer, hält sich aber durch Nordic Walking fit, wie er berichtete. Er erkundigte sich nach Kobs' anstehenden Aktivitäten. Sie erzählte von ihrer geplanten Teilnahme am Monopteroslauf des Münchner Lions-Clubs am 24. September, eine Benefiz-Aktion, die behinderten Kinder und Jugendlichen zugute kommt. Kobs wird auf dem 28-Kilometer-Kurs durch den Englischen Garten als ehrenamtliche Zielzeitläuferin fungieren.

Sportlich stehen bei der Allingerin die Deutschen Triathlon-Meisterschaften in Glücksburg an. Für das kommende Jahr hat sie sich ein großes Ziel gesetzt: den „Ultra Trail du Mont Blanc“, ein Rennen über 171 Kilometer mit rund 10 000 Höhenmetern. Dafür müsse sie sich aber erst qualifizieren, erläuterte Kobs. „Dazu brauchen Sie sicherlich Kraftnahrung“, meinte Karmasin mit einem Schmunzeln und überreichte ihr ein Säckchen mit nahrhaftem „Studentenfutter“. kr

Eine Silbermedaille für die Motivation

277.

TRIATHLON Als Vorbereitung für die deutschen Titelkämpfe startet Anja Kobs erfolgreich in Schongau

Schongau/Alling – Manche Sportler setzen auf sehr viel Training, um Erfolg zu haben. Andere auf spezielle Ernährung. Wieder andere auf Wettkämpfe, mit kleinen Erfolgserlebnissen als Aufbaukost. Zu dieser Gruppe zählt wohl die Ausdauersportlerin Anja Kobs. Sie trat am vergangenen Wochenende in Schongau an. Dort ging Kobs über die Olympische Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen, 43 Kilometer Radeln und zehn Kilometer Laufen) an den Start und wurde Zweite. Dabei hatte sie erst ein abgebrochener Wettkampf dazu bewegt, in Schongau anzutreten.

Das Feld war überschaubar, mit 116 Männern und 21 Frauen, darunter einige bekannte Namen. Unter anderem die Siegerin des Karlsruher Triathlons auf der Olympischen Distanz, die 23-jährige Dajana Pechtl (TGV Augsburg), die dort vor zwei Wochen auch die Germerin-

ger Profi-Athletin Tanja Spielberger besiegte. Die Augsburgerin ist eine extrem gute Schwimmerin. In Karlsruhe waren nur zwei Männer schneller als Pechtl, allerdings nicht die beiden Gesamtsieger, der Oberschweinbacher Christian Jais und der Puchheimer Wolfgang Teuchner.

■ Rückstand nach dem Schwimmen

In Schongau stieg Pechtl schon nach 20:36 Minuten wieder aus dem 18 Grad frischen Lechstauseewasser, weit vor jedem Mann. Kobs folgte als Fünfte nach glatten 27 Minuten. Die Allingerin ließ sich indes von dem Riesen-Rückstand nicht entmutigen. Auf dem Rad war Kobs mit 1:15:14 Stunden klar die Schnellste, holte dabei aber nur 46 Sekunden gegenüber Pechtl auf, die mit 1:16:00 Stunden die zweitbeste Zeit auf dem Fahrrad erzielt hatte.



Eine kulinarische Belohnung in Form eines Teilchens gönnte sich Anja Kobs für ihren zweiten Platz.

FOTO: PRIVAT

Der Lauf musste die Entscheidung bringen: Kobs musste nicht nur an ihre Dreikampf-Bestlauf-Zeit von 40 Minuten herankommen, sondern auf eine Schwach-

stelle der Schwäbin hoffen. Doch die Augsburgerin ist auch eine ausdauernde Läuferin: Im September 2022 startete sie beim Karlsruher Seelauf erst über die kurvige Halbmarathonstrecke (in 1:29 Stunden) und ging 30 Minuten später über die zehn Kilometer (in 45:00 Minuten) an den Start.

■ Unter 40 Minuten für zehn Kilometer

Kobs sagt zwar, dass ihr der Sieg nicht wichtig gewesen sei, doch wer sie kennt, weiß, dass das eine Untertreibung war. Dementsprechend legte sie forsche 3:59 Minuten auf dem ersten Kilometer vor und neun weitere Kilometer unter vier Minuten nach. Unterm Strich: gute 39:54 Minuten, der erste Zehner der 46-jährigen unter 40 Minuten bei einem Triathlon. Zum Sieg reichte es dennoch nicht: Pechtl kam als drittschnellste Frau nach 43:22 Minuten ins Ziel. Die Schwä-

bin gewann in 2:22:53 Stunden vor Kobs in 2:25:41 Stunden – die Allingerin hatte den Schwimmvorsprung ihrer Konkurrentin mehr als halbiert. Dritte wurde Sara Pleintinger (SC Königsbrunn) in 2:32:40 Stunden.

Der zweite Platz – hinter einer 23 Jahre jüngeren Augsburgerin – tat Kobs vor den Deutschen Triathlon Meisterschaften gut. Schließlich hatte sie sieben Tage zuvor einen Mitteldistanz-Triathlon am Trumer See im Salzburger Land abbrechen müssen: Die Rad-Gangschaltung streikte, Kobs war unterkühlt. Weiterfahren war sinnlos. Ebenso wenig, wie mit einem Misserfolgserlebnis im Gepäck zu einer Championat zu reisen. Die Gefahr ist dank Schongau gebannt. Kobs' Fans dürfen gespannt sein, wie sie am 6. August bei den deutschen Langdistanz-Meisterschaften in Glücksburg an der dänischen Grenze abschneidet.

Sie pendelte zwischen Hitze und Kälte

29.8

LAUFSPORT Anja Kobs siegt im Achantal, wird Zweite auf dem Heimgarten und steigt an der Ostsee aus

Alling – Ein Streckenrekord samt persönlicher Bestzeit mitten in einer Trainingsperiode, Silber bei einem Berglauf und ein seltener DNF-Eintrag (Rennabbruch) bei einem Triathlon: Hinter der Allinger Ausdauerathletin Anja Kobs liegt ein mehr als ereignisreicher August.

■ Spontan zum Halbmarathon

Ende des Monats hatte sich Kobs spontan beim Wössener Halbmarathon angemeldet, mitten im Achantal zwischen Reit im Winkl und Schleiching. „Eigentlich war ich mitten im Training“, berichtet sie. Zusammen mit dem Brucker Triathleten Udo Fesser reiste sie an: Beide landeten auf dem Treppchen. Kobs gewann in 1:23:51 Stunden. Es war ein neuer Streckenrekord und eine neue persönli-



Auf dem Weg zur Heimgartenhütte: Anja Kobs wurde Zweite beim Berglauf auf einen der Münchner Hausberge.

che Bestzeit – obwohl der Kurs nicht als schnell gilt und die Temperaturen an die 30 Grad heranreichten. „Hitze kann ich“, sagte sie hinterher. Kobs distanzierte die zweite Frau der Gesamtwertung Simone Kapella, (PTSV Rosenheim) um 11:35 Minuten. Fesser war mit 33:01 Minuten schnellster M50/M55-Läufer beim Volkslauf über sieben Kilometer.

■ In 50 Minuten auf den Heimgarten rauf

Eine Woche zuvor war Kobs Zweite beim Heimgarten-Berglauf geworden. Dieser führte auf dem 5,2 Kilometer langen Wanderpfad, der von Ohlstadt (664 Meter) auf den Schwesterberg (1791 Meter) des Herzogsstands. Nur 49:54 Minuten war die 46-jährige Allingerin unterwegs, die 15 Jahre jün-

gere Siegerin Alexandra Grimbs (LC Tölzer Land), eine renommierte Bergläuferin, traf schon nach 48:29 Minuten ein. Kobs war mit dem Resultat mehr als zufrieden.

Nicht zuletzt, weil sie Anfang August einen Wettkampf nicht beendet hatte: Beim „Ostseeman“ in Glücksburg, in dessen Rahmen die Deutschen Titelkämpfe über die Triathlon-Langdistanz ausgetragen wurden, strich Kobs schon nach 3,8 Kilometern Schwimmen die Segel. Kobs berichtet von Wassertemperaturen von 15 Grad. Nach 1:45 Stunden im Wasser stieg sie aus. „Das wir mir einfach zu kalt“, gestand die Allingerin. In der Ergebnisliste steht „DNF“ neben ihrem Namen „Did not finish“, ein Eintrag, der sie schmerzte, aber in folgenden Wettkämpfen nicht aufhielt.

FOTO: PRIVAT

kra

Sieg im Chiemgau

Anja Kobs unterbietet den Streckenrekord in Unterwössen um 5,5 Minuten

Es müssen nicht immer die großen, internationalen Wettkämpfe sein. Diesmal startete Anja Kobs in Unterwössen, das im chiemgauerischen Achenal liegt.

Alling – Anja Kobs hat sich „diesen idyllischen und familiären Wettkampf ausgesucht“, weil für sie nach einer langen Trainingswoche (16 Stunden/ 360 Kilometer) ein flacher und schneller Halbmarathon der richtige Abschluss war.

„Zum anderen hatte ich nach den vielen Berg- und Trailläufen einfach mal wieder Lust zu ballern, ohne groß den Kopf einsetzen zu müssen. Außerdem sind mir kleine Veranstaltungen nach wie vor weitaus lieber, als die großen internationalen und vom Kommerz getriebenen Massenveranstaltungen. Diese bleiben mir als Profisportler mit Verpflichtungen natürlich nicht aus, aber Abwechslungen in der ‚Heimat‘ sind gerne genommen“, führt Kobs näher aus.



In Unterwössen musste sich Anja Kobs nicht die Zähne ausbeißen. Die drei Runden des Halbmarathons lief sie (Mitte) locker runter.

Foto: Anja Kobs

So dachte vermutlich auch Florian Neuschwander und Erfolgstrainer Dan Lorang, welche ihr Heimrennen natürlich nicht ausließen. Insgesamt fanden etwa 40 Prozent auf gelenkschonenden Wald- und Forstwegen statt. Eine attraktive und abwechslungsreiche Strecke mit drei Runden zu je sieben Kilometern entlang der Tiroler Ache, umrahmt von den Chiemgauer Alpen.

Kobs fand ideale äußere Bedingungen vor, da sie warme Temperaturen liebt. Im Schnitt waren es 28 Grad, weshalb sie in der ersten Runde den Puls noch etwas im Blick behielt, lief aber dann größtenteils nach Gefühl. „Es fühlte sich von Anfang an gut an, der Kilometerdurchschnitt war mal wieder wie ein Schweizer Uhrwerk, nur im Wald, wo es leicht ‚bergauf‘ ging, wurden

die Splits etwas langsamer“, berichtet Kobs. Der Vorsprung auf die Zweitplatzierte war am Wendepunkt der ersten Runde (Kilometerpunkt 3,5) noch eine knappe Minute, sieben Kilometer später schon über drei Minuten. „Ich musste das Ding einfach nur zu Ende bringen und sowas verleitet natürlich zum ‚austrudeln‘. Da aber mein Anspruch an mich zu groß ist, wollte ich noch die Bestzeit an-

packen und lief die zweite Hälfte des 21,1 Kilometer langen Parcours ebenso schnell, wie die erste“, unterstreicht Kobs ihre Ambitionen, so dass die Uhr bei einer Zeit von 1.23,51 Stunden stehen blieb. Damit hat Kobs nun den Streckenrekord inne und gewann mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3,59 Minuten pro Kilometer mit einem Vorsprung von zwölf Minuten vor der 24-jährigen Simone Kapella vom PTSV Rosenheim.

„Ich bin zwar in Landshut im April schon mal schneller gelaufen, der Kurs war aber etwas kürzer und wenn ich die heutigen Bedingungen auf der nicht gerade schnellsten Strecke mit ein fakturiere, kann sich das schon sehen lassen“, berichtet Kobs nicht ganz ohne Stolz. Darüber hinaus konnte sie den Kursrekord um knapp 5,5 Minuten verbessern. Im Gesamtfeld der männlichen und weiblichen 71 Starter belegte Kobs Platz 14.

Nach drei zweiten Plätzen in Folge freute sich die Sportlerin umso mehr über den Sieg.

red

Sieg im Chiemgau

Anja Kobs unterbietet den Streckenrekord in Unterwössen um 5,5 Minuten

Es müssen nicht immer die großen, internationalen Wettkämpfe sein. Diesmal startete Anja Kobs in Unterwössen, das im chiemgauerischen Achenal liegt.

Alling – Anja Kobs hat sich „diesen idyllischen und familiären Wettkampfausgesucht“, weil für sie nach einer langen Trainingswoche (16 Stunden/ 360 Kilometer) ein flacher und schneller Halbmarathon der richtige Abschluss war.

„Zum anderen hatte ich nach den vielen Berg- und Trailläufen einfach mal wieder Lust zu ballern, ohne groß den Kopf einsetzen zu müssen. Außerdem sind mir kleine Veranstaltungen nach wie vor weitaus lieber, als die großen internationalen und vom Kommerz getriebenen Massenveranstaltungen. Diese bleiben mir als Profisportler mit Verpflichtungen natürlich nicht aus, aber Abwechslungen in der ‚Heimat‘ sind gerne genommen“, führt Kobs näher aus.



In Unterwössen musste sich Anja Kobs nicht die Zähne ausbeißen. Die drei Runden des Halbmarathons lief sie (Mitte) locker runter.

Foto: Anja Kobs

So dachte vermutlich auch Florian Neuschwander und Erfolgstrainer Dan Lorang, welche ihr Heimrennen natürlich nicht ausließen. Insgesamt fanden etwa 40 Prozent auf gelenkschonenden Wald- und Forstwegen statt. Eine attraktive und abwechslungsreiche Strecke mit drei Runden zu je sieben Kilometern entlang der Tiroler Ache, umrahmt von den Chiemgauer Alpen.

Kobs fand ideale äußere Bedingungen vor, da sie warme Temperaturen liebt. Im Schnitt waren es 28 Grad, weshalb sie in der ersten Runde den Puls noch etwas im Blick behielt, lief aber dann größtenteils nach Gefühl. „Es fühlte sich von Anfang an gut an, der Kilometerdurchschnitt war mal wieder wie ein Schweizer Uhrwerk, nur im Wald, wo es leicht ‚bergauf‘ ging, wurden

die Splits etwas langsamer“, berichtet Kobs. Der Vorsprung auf die Zweitplatzierte war am Wendepunkt der ersten Runde (Kilometerpunkt 3,5) noch eine knappe Minute, sieben Kilometer später schon über drei Minuten. „Ich musste das Ding einfach nur zu Ende bringen und sowas verleitet natürlich zum ‚austrudeln‘. Da aber mein Anspruch an mich zu groß ist, wollte ich noch die Bestzeit an-

packen und lief die zweite Hälfte des 21,1 Kilometer langen Parcours ebenso schnell, wie die erste“, unterstreicht Kobs ihre Ambitionen, so dass die Uhr bei einer Zeit von 1.23,51 Stunden stehen blieb. Damit hat Kobs nun den Streckenrekord inne und gewann mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3,59 Minuten pro Kilometer mit einem Vorsprung von zwölf Minuten vor der 24-jährigen Simone Kapella vom PTSV Rosenheim.

„Ich bin zwar in Landshut im April schon mal schneller gelaufen, der Kurs war aber etwas kürzer und wenn ich die heutigen Bedingungen auf der nicht gerade schnellsten Strecke mit ein fakturiere, kann sich das schon sehen lassen“, berichtet Kobs nicht ganz ohne Stolz. Darüber hinaus konnte sie den Kursrekord um knapp 5,5 Minuten verbessern. Im Gesamtfeld der männlichen und weiblichen 71 Starter belegte Kobs Platz 14.

Nach drei zweiten Plätzen in Folge freute sich die Sportlerin umso mehr über den Sieg. red

Zweimal Hole-in-one

Clubmeisterschaften des Golfclubs Olching

Olching – Margit Schmailzl und Rachel de Heuvel hatten dieses besondere Erlebnis für jeden Golfer bei den diesjährigen Clubmeisterschaften des GCO am ersten September-Wochenende: Hole-in-one, mit einem Schlag einlochen.

Spannend bis zum Schluss war es bei den Herren der Alterklasse über 30 Jahre (AK30). Jendrik Gräf und Andreas Schmidhofer mussten ins Stechen um den Titel. Auf der letzten Bahn entschied Gräf die Clubmeisterschaft für sich. Gewonnen haben: Clubmeister Damen, Rachel de Heu-

vel (230 Schläge, 54 Loch), Clubmeister Herren, Paddy Kopp (209 Schläge, 54 Loch), Clubmeister Damen AK30, Yvonne Grelle (167 Schläge, 36 Loch), Clubmeister Herren AK30, Jendrik Gräf (160 Schläge, 36 Loch), Clubmeister Damen AK50, Akemi Felder-Sato (164 Schläge, 36 Loch), Clubmeister Herren AK50, Dr. Andreas Dagge (158 Schläge, 36 Loch), Clubmeister Damen AK65, Burgi Schäffer (199 Schläge, 36 Loch) sowie Clubmeister Herren AK65, Dr. Bernd Zanker (163 Schläge, 36 Loch). red



Alle Gewinner auf einen Blick: Mit dabei bei den Clubmeisterschaften des Golfclub Olching. Foto: GCO

Nur noch ein Rennen

Langbahn WM Entscheidung fällt in Mühldorf

Olching – Mit nur einem einzigen Zähler Rückstand auf WM-Leader Chris Harris aus Großbritannien wird Martin Smolinski zum WM-Finale nach Mühldorf am 17. September reisen und hat es somit selbst in der Hand zum zweiten Mal Weltmeister auf der Langbahn zu werden.

Bis es jedoch soweit war, galt es zunächst auszuharren. Stromausfälle und Regen führten zu einer längeren Pause. Nach 90 Minuten ging es um 23 Uhr weiter und das Rennen zog sich dann trotz straffer Organisation bis weit nach Mitternacht. „Das war eine große Herausforderung hier auch vom mentalen her fit zu bleiben“, so Martin Smolinski, „ich habe den Blick auf die Uhrzeit gemieden und versucht permanent die Spannung zwischen den Läufen hochzuhalten.“

Smolinskis Taktik ging auf und mit Romano Hummel zog er mit 18 Punkten nach den Vorläufen ins Finale ein in dem Smolinski hinter dem Niederländer Hummel den



Es wird knapp: Martin Smolinski kann die Weltmeisterschaft noch gewinnen. Foto: Martin Smolinski

zweiten Platz belegte. Wichtig im Hinblick auf die Weltmeisterschaft war, dass er vor dem Briten Chris Harris blieb und so den Abstand in der Gesamtwertung von drei auf einen Zähler verkürzen konnte. „In Mühldorf hat also jeder die Chance den Titel zu gewinnen und das dürfte ein spannungsgeladenes Rennen für die Fans werden“, so Smolinski im Hin-

blick auf die WM-Entscheidung im bayrischen Mühldorf, ehe er noch abschließend lobende Worte für den ausrichtenden Club in Frankreich fand: „Der Veranstalter hat es trotz aller Widrigkeiten und dem Regen geschafft uns eine richtig gute Bahn zu präsentieren und so konnten wir, wenn auch zu später Stunde ordentlich Rennen fahren.“ red

Erfolgreich auf geheimer Mission

9.9.2023

TRIATHLON Anja Kobs gewinnt zum ersten Mal in ihrer Karriere über die Langdistanz

Alling – Es ist ein Projekt, das Anja Kobs am Herzen liegt. So nah, dass wohl nur wenige Menschen aus ihrem engsten Umkreis wussten, dass sie es Anfang September angehen würde: Wenigstens einmal in ihrer Karriere wollte die Ausdauer-Expertin einen Langdistanz-Triathlon gewinnen. In Podersdorf am burgenländischen Neusiedler See hat sich nun die 47-Jährige diesen Traum erfüllt; im Rahmen des „Austria Triathlon“, die größte, älteste und renommierteste Triathlon-Veranstaltung in Österreich. Ein Wettbewerb, ganz nach dem Gusto der Allingerin. Doch auch eine Aufgabe, an die sie sich sehr vorsichtig herangetastet hatte.

In ihrem Umfeld wurde nur von der „Mission Ge-

heimprojekt“ geraunt, wenn auch augenzwinkernd. Was genau damit gemeint war, wusste wohl nur ihr Trainer Jo Spindler. Die sportlichen Aufgaben in Podersdorf haben es in sich: 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radeln und abschließend einen Marathon bewältigen, also 42,195 Kilometer.

■ Profi-Athletin führt nach dem Schwimmen

Traditionell findet der Schwimmwettbewerb im flachen Neusiedler See statt. Heuer – wie schon 2022 – hatten die Veranstalter das Rennen ins große Freiland-Becken einer Therme verlegt. Der Grund: Der Neusiedler See schrumpft dramatisch – die mittlere Wassertiefe beträgt nur noch einen Meter.



Geschafft: Nach weniger als zehn Stunden überquert Anja Kobs als erste Frau die Ziellinie.

FOTO: PRIVAT

Im Becken war Kobs 1:11:35 Stunden unterwegs, eine flotte Zeit, die sechstbeste im Frauenfeld. Die 35-jährige Ungarin Judit Koronika, ei-

ne Profi-Triathletin und ungarische Meisterin, war fast zehn Minuten schneller.

Kein Thema für Kobs. Auf dem Radl preschte sie los –

der 5,5-Kilometer-Rundkurs erlaubt eine gute Übersicht über das Feld. Die Allingerin kam nach 5:07:07 Stunden im Ziel an, in welcher der vielen Runden sie die Ungarin überholt hatte, wusste sie verständlicherweise nicht zu sagen. Koronikas Ankunftszeit nach dem Radeln lag bei 5:21:20 Stunden.

■ Starker Schlussspurt beim Marathon

Die rund fünf Minuten Gesamtvorsprung sollten eigentlich locker reichen für die routinierte Läuferin Kobs. Doch die Ungarin erwies sich als sehr starke Marathon-Spezialistin. Auch hier half ein Rundkurs. Kobs kam nach 3:10:21 Stunden an – die drittschnellste Laufzeit aller Teilnehmenden. Koronika

war mit 3:10:59 Stunden jedoch auch sehr gut unterwegs. Kobs gewann mit einer Gesamtzeit von 9:33:39 Stunden, auf der Urkunde der Ungarin steht 9:40:19 Stunden.

Kobs war überglücklich, mit ihrem Sieg, mit der Zeit, mit dem Verlauf des Wettbewerbs. Und damit, dass sie ihre „Mission Geheimprojekt“ erfüllt hatte. Der Hintergrund für die Geheimniskrämerei hat mit dem „Ostseeman“ zu tun, bei dem die deutschen Langdistanz-Titel vergeben wurden. Kobs Medaillenhoffnungen platzten schon nach dem Schwimmen – ein Erlebnis, an dem sie zu beißen hatte. Und ein Grund, warum sie im Vorfeld keine Erwartungen wecken wollte. Doch nun ist die „Ostsee-Scharte“ ausgewetzt. kra

Allingerin misst sich mit den besten Profis

EXTREMSPORT Anja Kobs qualifiziert sich für das „Golden Trail“-Finale 14

Alling – Auch am Tag danach kann Anja Kobs offenbar noch gar nicht fassen, was ihr am Vortag widerfahren war: Beim Zillertaler Ultratrail – der offizielle Name lautet „Mayrhofen Ultraks Zillertal“ – war sie gerade als Fünfte im Ziel angekommen. „Völlig ausgepumpt“, wie sie dem Tagblatt erzählt.

Kurz danach erfuhr die Allingerin, dass sie mit dem Ergebnis ihren zweiten Platz in der Gesamtwertung der „Golden Trail“-Serie der Alpenländer Deutschland, Österreich und der Schweiz verteidigen



Anja Kobs hat das Ticket für die „Golden Trail“-Serie gelöst.

konnte und damit am Weltfinale der „Golden Trail“-Se-

rie teilnehmen darf – Mitte Oktober in den Bergen der Riviera di Ponente, ein Teilabschnitt der italienischen Riviera. Mit Profi-Trailläufern aus ganz Europa, Nordamerika und Ostasien. Kobs: „Dass ich mich heuer mit meinen bald 47 Jahren mit den Besten der Besten messen kann, das hätte ich nie erwartet.“

Vor dem Rennen war klar: Angesichts ihres Punktestands konnte ihr nur die Südtirolerin Claudia Sieders das Ticket an die Riviera noch streitig machen. „Ich bin sehr gut in den Berg hineingekom-

men“, berichtet Kobs. Vorneweg lief die Britin Emma Pooley. Die Zweite (und spätere Siegerin) Silvia Schweiger nahm nicht an der Serie teil und spielte somit keine Rolle.

Bei der letzten Zwischenzeit hatte Kobs nach 2:29:50 Stunden noch zehn Minuten Vorsprung auf Claudia Sieders. Dann ging es in eine lange und steile Downhill-Passage. Prompt wurde sie von Sieders überholt. Kobs quälte sich mit letzter Kraft ins Ziel, als Fünfte nach 3:34:09 Stunden. Das Ticket war gelöst.

HORST KRAMER

17.10

Als Heldin nominiert

TRIATHLON Abstimmen für Anja Kobs

Alling – Die Allingerin Anja Kobs hat Höhen und Tiefen hinter sich. Für ihre Erfolge und ihren Umgang mit Rückschlägen wurde die 45-Jährige jetzt von der Deutschen Triathlon Union (DTU) als „Triathlon-Heldin des Monats“ nominiert – eine Online-Abstimmung, die bis zum Donnerstag, 19. Oktober, durchgeführt wird. Kobs konkurriert bei der Abstimmung mit der 28-jährigen Württembergerin Julia Arnegger, der 37-jährigen Leipzigerin Liane Grätsch sowie der 40-jährigen Münsterländerin Heike Dings.

Die DTU schreibt in ihrer Begründung: „Seit zehn Jahren ist Anja durch kontinuierliche Erfolge eine der besten Multisport-Athletinnen in Deutschland und ist in den letzten 26 Monaten nochmal ordentlich durchgestartet.“ Anfang August diesen Jahres habe sie in der Ostsee einen



Anja Kobs

Ausdauersportlerin

Wettkampf aufgrund einer starken Unterkühlung nicht beenden können. „Anja stellte sich mental der Situation und gewann nur vier Wochen später inspirierend die Langdistanz beim Austria Triathlon in Podersdorf. Dabei waren lediglich zwölf Männer schneller und sie hatte die drittschnellste Laufzeit im gesamten Feld.“ kra

Die Abstimmung

ist auf www.triathlon-deutschland.de unter dem Reiter „Triathlon-Held*in“ zu finden.

22.10

Anderen ins Ziel geholfen

LAUFSPORT Anja Kobs beim Monopteroslauf in München

München/Alling – Anja Kobs trat kürzlich im Englischen Garten beim 20. Münchner Monopteroslauf an. Nicht, um auf einem Treppchen zu stehen, sondern um die Benefizveranstaltung des Lions-Clubs Alt-Schwabing zu unterstützen. Die Beiträge aller Teilnehmer und zusätzliche Firmenspenden kommen zu 100 Prozent dem Behindertensport im Raum München zugute.

Kobs fungierte als Zielläuferin für jene Athleten, die die 14-Kilometer-Runden in einer Kilometerzeit von 5:30 Minuten bewältigen wollten. Die Allingerin führte eine Gruppe sogar über 33 Kilometer bis ins Ziel.

Anja Kobs lernte auf der Veranstaltung die 15-fache Paralympics-Goldmedaillengewinnerin und VDK-Präsi-



Ein engagiertes Trio sind (v.l.) Zielläuferin Anja Kobs, Lions-Club-Organisator Harald Lill und VDK-Präsidentin Verena Bentele.

FOTO: PRIVAT

dentin Verena Bentele kennen, die ebenfalls eine Runde drehte. Sie war von der 41-jährigen früheren Weltklas-

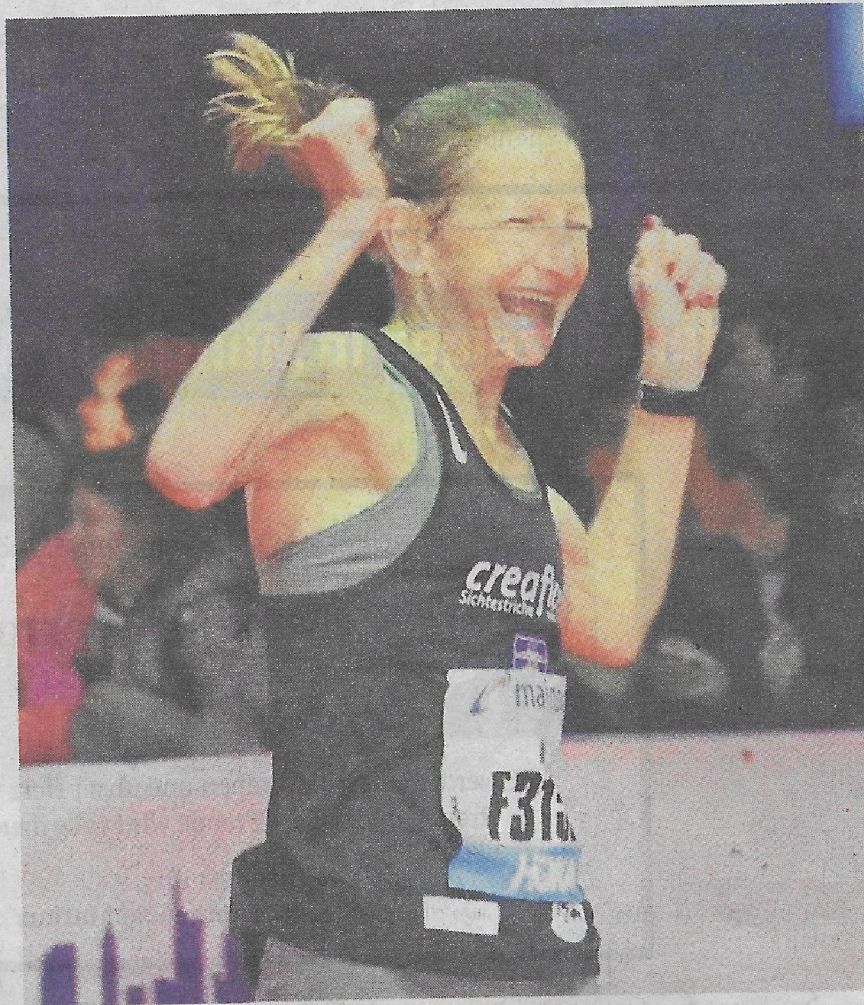
se-Biathletin und -Langläuferin sehr beeindruckt und freute sich, die Lindauerin kennengelernt zu haben. kra

Zum Jahresabschluss eine neue Marathon-Bestzeit

LAUFSPORT Anja Kobs ist stark in Frankfurt – Ende ihrer Wettkampfkariere angekündigt

Alling – Eigentlich wollte Anja Kobs am letzten Oktober-Wochenende das Weltfinale der Golden Trail Serie in den Bergen der italienischen Riviera bestreiten, stattdessen trat sie beim Frankfurt-Marathon an. Kobs belohnte sich mit einer neuen persönlichen Bestzeit über die 41,195 Kilometer, einen zweiten Altersklassenplatz und Platz 44 in einem 2100 Frauen umfassenden Feld. Die 46-Jährige war in der Main-Metropole 2:56:18 Stunden unterwegs; 2:44 Minuten schneller als bei ihrem bisher schnellsten Marathon in Wien im April 2022.

Beeindruckender als Kobs' Zeit ist indes die Konstanz, mit der sie das Rennen bewältigt hat. In der ersten Hälfte war sie 1:28:05 Stunden unterwegs, in der zweiten 1:28:14 Stunden. Eine absolute Ausnahme auf der langen Distanz. Von den Top 20 des Frankfurt-Marathons gelang das nur einer Athletin: der Siegerin Buzunesh Gudeta, die nach 2:19:27 Stunden das Zielband riss und dabei im zweiten Abschnitt um eine Minute schneller war als im



Glücklich im Ziel: Anja Kobs maß sich in Frankfurt mit der Elite des Sports.

FOTO: PRIVAT

ersten. Die beste Deutsche Miriam Dattke (LG Telis Finanz Regensburg), Elfte in 2:28:12 Stunden, war auf der zweiten Hälfte 3:51 Minuten

langsamer als auf der ersten. Dabei hatten die Athleten mit einem tückischen Wind zu kämpfen, der durch die Straßen der deutschen Fi-

3.11.
nanz-Hauptstadt wehte. Kobs war eine der wohl wenigen Aktiven, die sich verbessern konnten. „Ich kenne die Strecke und die Windverhältnisse gut“, erzählte sie. Es war immerhin schon ihr fünfter Auftritt in Frankfurt – hier hatte sie 2012 auch ihr Marathon-Debüt in 3:24 Stunden gefeiert. Die Vertrautheit mit der Stadt und dem Kurs sowie der relativ geringe Reiseaufwand mögen eine Rolle für die Allingerin gespielt haben, das Marathon-Event dem Rummel an der Riviera vorzuziehen.

Mindestens ebenso bedeutend ist jedoch eine Entscheidung, die in den vergangenen Wochen in ihr gereift ist: „Das kommende Jahr 2024 wird mein letztes Wettkampfsjahr sein, dann widme ich anderen Herausforderungen,“ erklärte sie gegenüber dem Tagblatt, Nicht nur sportlich, sondern auch beruflich, wie sie andeutet. „Jetzt freue mich erst einmal auf den Mountainman-Nikolaus-Trail in der fränkischen Schweiz im Dezember und anschließend auf einen längeren Urlaub“, sagt Kobs. kra

Bei der Premiere gleich gewonnen

16.11.

CROSSLAUF Anja Kobs setzt sich beim Teufelsbergcross gegen Lokalmatadorin durch

Landkreis – Der Teufelsbergcross eröffnet traditionell die Crosssaison in München und Umgebung – und das schon seit bald einem halben Jahrhundert. Heuer war das Feld des Zehn-Kilometer-Hauptlaufs besonders interessant besetzt: So traten bei den Frauen die Allingerin Anja Kobs an, die Karlsfelderin Andrea Horney und auch die Estinger Leichtathletin Mathilda Stockhaus.

Für Kobs war es ihr erster Auftritt bei dem Münchner

Klassiker, eine Spontanentscheidung, wie sie dem Tagblatt berichtete. Obwohl sie sich bei einem häuslichen Treppensturz einige Tage zuvor einige blaue Flecken und Schrammen zugezogen hatte. Der Hauptlauf geht über zehn Kilometer, dreimal muss man dabei auf Waldwegen den Teufelsberg überqueren, ein Hügel mitten in der Aubinger Lohe, ein kleines Naturparadies mit einigen geschützten Biotopen.

Kobs übernahm sofort die



Foto-Finish: Anja Kobs überquerte als erste Frau die Ziellinie beim Teufelsbergcross.

FOTO: PRIVAT

Führung der Frauenkonkurrenz, Horney folgte ihr dicht auf. Die 41-Jährige ist aktuelle Bayerische W40-Meisterin im Cross und über zehn Kilometer. Zudem kennt sie die Aubinger Lohe und den Teufelsberg wie ihre Westentasche, schließlich hat die fünffache Mutter einige Jahre in Neuau- bing gelebt. Zur Hälfte des Rennens zog Kobs das Tempo an, Horney blieb etwas zurück. Die Allingerin siegte schließlich in 40:32 Minuten. Horney wurde Zweite in

41:17 Minuten, Mathilda Stockhaus Dritte in 43:39 Minuten.

Das 4,7-Kilometer-Rennen gewann Jasmin Matros (SV Esting) in 20:11 Minuten vor der früheren Tri-Team-Fürstentfeldbruck-Athletin Daniela Arthofer in 20:35 Minuten. Bei den Männern setzte sich der Karlsfelder Triathlet Markus Kroiß in 15:45 Minuten durch. Der Puchheimer Georg Kinadeter wurde Vierter in 16:41 Minuten. Insgesamt kamen 313 Läufer ins Ziel. kra

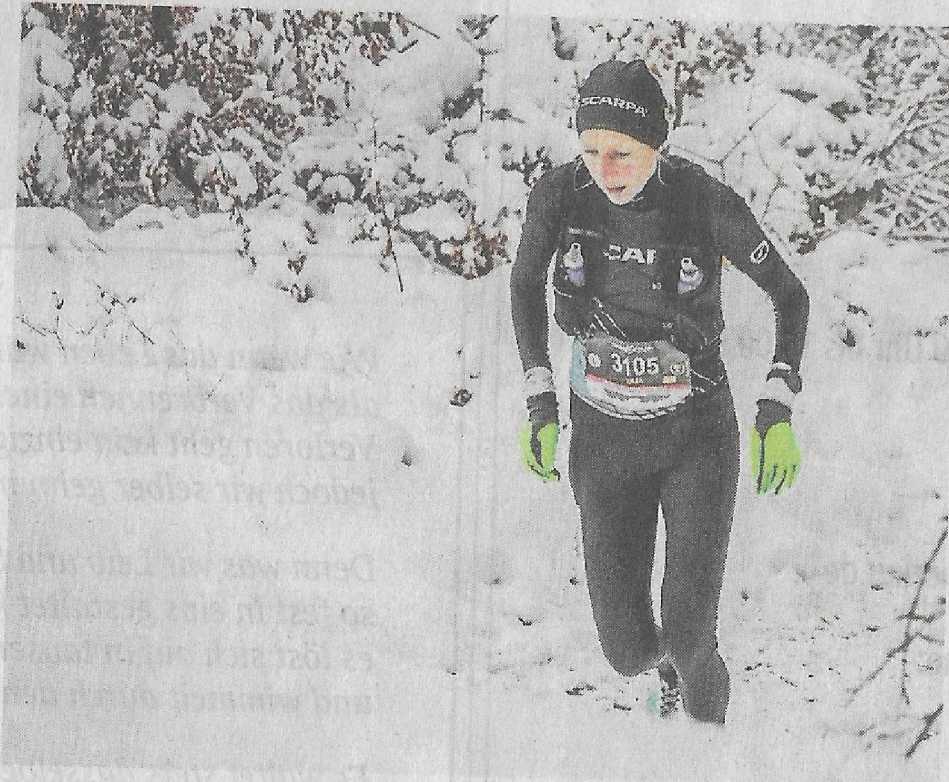
7.12.23

Im Schnee den Premierenrekord geknackt

TRAILRUN Anja Kobs gewinnt den Pommelsbrunner Nikolaustrail

Alling – Während ganz Südbayern am vergangenen Wochenende in Schnee versank und reihenweise Sportveranstaltungen wegen der Schneemassen abgesagt wurde, machte sich die Allingerin Anja Kobs auf den Weg in die Fränkische Alb, um dort an einer Traillaufveranstaltung teilzunehmen – der Pommelsbrunner Nikolaustrail, ein 30-Kilometer-Rennen mit 1000 Höhenmetern, rund 25 Kilometer östlich von Nürnberg. Der Lauf zählt zur Mountainman-Serie des kommenden Jahres – im ablaufenden Jahr hatte Kobs die Drei-Länder-Variante dieser Veranstaltungsreihe gewonnen.

Kobs legte in Pommelsbrunn den Grundstein für eine Wiederholung des Erfolgs, denn die 46-jährige setzte sich auf dem verschneiten Kurs gegen 60 Konkurrentinnen durch, darunter namhafte wie die 28-jährige Anika Fels (Running Crew Münster), die in den vergangenen acht



Über zugeschneite Wege musste sich die Allingerin phasenweise kämpfen.

FOTO: PRIVAT

Jahren zahlreiche Podiumsplätze bei Marathon-, Ultramarathon- und Trailwettbewerben erobern konnte.

Kobs orientierte sich indes mehr an den Männern und kam nach 2:56:06 Stunden im Ziel an, vier Minuten schneller als die Siegerin der

schneefreien Premierenveranstaltung im vergangenen Jahr und 12:33 Minuten vor der Zweiten Fels. Nur sieben Männer trafen vor Kobs ein.

Auf der Ergebnisliste ist die Allingerin erstmals als „Team Scarpa“ gelistet, ein italienischer Berg- und Sportschuh-

hersteller, der wie viele andere Hersteller besondere Sportler ausrüstet und unterstützt. Für Kobs ist es ein weiterer Schritt in ihrer nebenberuflichen Profikarriere. Wie sich das mit ihrem angekündigten Rückzug aus dem Wettkampfsport kombiniert, wird sich zeigen. Zumal die Ausdauerspezialistin auch eine Einladung zu den Marathon-Altersklassen-Weltmeisterschaften erhalten hat, die im September 2024 in Sydney ausgetragen werden.

Beim ersten Rennen der Ismaninger Winterlaufserie, die am kommenden Sonntag eingeläutet werden soll, wird Kobs dagegen nicht starten, Nicht, weil über dessen Austragung wohl erst am Freitag entschieden wird – die Schneelast macht einigen Bäumen in den Isarauen zu schaffen. Die Allingerin verabschiedet sich in einen längeren Urlaub. Das neue Sportjahr wird Kobs wohl beim Aichaacher Dreikönigslauf am 6. Januar begrüßen.

Das Jahr einer Multisportathletin

Der Jahresrückblick zeigt deutlich, der Wechsel in den Profisport ist Anja Kobs gelungen

Der Name Anja Kobs ist in Sportkreisen im Landkreis schon seit einigen Jahren nicht mehr wegzudenken. Schon 2017 wurde sie Vize-Weltmeisterin im Duathlon (Altersklasse 40) und 2021 Weltmeisterin auf der Triathlon-Langdistanz (Altersklasse 45) und Deutschlandsiegerin des Wings-4-Life World-Run. Spätestens seit diesem Jahr ist die Ausnahmesportlerin aus Alling vielen ein Begriff.

Alling – Ende letzten Jahres entschied sich Anja im Alter von 46 Jahre eine Profisportkarriere anzustreben, ohne zu wissen, was passiert. Kobs traute sich aber getreu dem Motto „Lieber scheitern als bereuen“ zu diesem mutigen Schritt. „Ich kann davon nicht leben, aber ich hoffe mit meinen großartigen Partnern und Sponsoren ein Teil der Kosten zu decken und dabei nach dem



Den Wechsel in den Profisport meisterte Athletin Anja Kobs, hier mit dem Vorstandsvorsitzenden des TSV Alling Karl-Heinz Niebler, erfolgreich.

Foto: Wolfgang Klarmann

Prinzip „Geben und Nehmen“ viel Motivation und Inspiration zurückzugeben“, so Kobs.

Die Sportlerin arbeitet weiterhin in Teilzeit als Personalleiterin und organisiert den Sport

und alles, was dazu gehört „drum herum“. Dazu gehören auch ihre Benefizaktionen für

die Hospizbewegung. Nach der Frage wie sie das macht, antwortet sie: „Es ist meine Leidenschaft“.

Neben der Nominierung in den DLV (Deutscher Leichtathletik Verband)-Kader für die Weltmeisterschaft im Triathlon war der Gewinn der Triathlon Langdistanz („Ironman“) und der zweite Platz in der Golden Trail National Serie mit Qualifikation für das Weltfinale die größten Erfolge in diesem Jahr. Ebenfalls hervorzuheben sind ihre Erfolge in über 20 Wettkämpfen wie dem ersten Platz beim Halbmarathon in Ottobeuren, der zweite Platz im Halbmarathon in Landshut oder der ersten Platz im Halbmarathon in Wössen (Streckenrekord). Trotz ihrem ausgebuchten Terminkalender unterstützt Anja Kobs die Leichtathletikkinder in ihrem Heimatverein TSV Alling. Karl-Heinz Niebler, Vorstandsvorsitzender des Vereins: „Der TSV Alling ist sehr stolz auf seine Ausnahmeathletin“.

red

Höher, schneller, weiter

Triathletin Anja Kobs auch 2023 an der Spitze mit dabei

Alling – Auch 2023 war für die Allingerin Anja Kobs wieder ein von Erfolgen geprägtes Jahr. Im Zeitraum vom 6. Januar bis zum 20. August hat die 46-Jährige insgesamt 16 Wettkämpfe bestritten. Vom Dreikönigslauf bis zum Triathlon in Schongau war alles dabei. Neunmal ist Kobs dabei bei der Altersklassenwertung auf dem Podium gelandet und konnte sogar vier Gesamtsiege einfahren.

Aber auch im weiteren Jahresverlauf zeigte sich die Allingerin ambitioniert. Beim Austrian Triathlon in Podersdorf – 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42 Kilometer Laufen, was der Ironman Distanz ent-



Anja Kobs – immer auf dem Weg nach oben.

Foto: priv

spricht, konnte Kobs nicht einfach nur einen Podiumsplatz gut machen, mit einer Zeit von 9:33,39 Stunden erreichte sie den ersten Platz. Den Frank-

furt Marathon Ende Oktober beendete sie nicht nur mit einer persönlichen Bestzeit, sondern landete gleichzeitig auch auf Platz 2.

red

Extrem ist für sie gerade anspruchsvoll genug

LAUFSPORT Landkreis-Sportler stellen sich großen Herausforderungen

Landkreis – Für die meisten ist das Meistern eines Halbmarathons ein Meilenstein im sportlichen Lebenslauf. Und dann gibt es noch jene Ausdauer-Experten, denen ein Wettkampf gar nicht extrem genug sein kann. Einige von ihnen waren auch heuer wieder erfolgreich unterwegs.

Anja Kobs ist seit Jahren eine feste Größe in der Laufszene. Es gibt kaum ein Siegerpodest, auf dem sie noch nicht gestanden ist. Und doch gab es für sie in diesem Jahr eine ganze Reihe von Premieren. So gewann sie in ihrem ersten Profi-Jahr beim Austria-Triathlon erstmals über die Langdistanz. Das Highlight war allerdings Kobs' erster Auftritt im Trikot des deutschen Nationalteams. Bei der Berglauf-Weltmeisterschaft bei Innsbruck belegte sie gegen starke internationale Konkurrenz den 22. Platz im Short-Trail-Rennen. „Du warst Spitze, du warst überragend“, lobte Nationaltrainer Kurt König.

Einem ganz anderen Rekord läuft, schwimmt und radelt Tanja Spielberger hinterher. Die 33-jährige Germerin-



Geschafft, aber glücklich: Nach knapp zwölf Stunden läuft Tanja Spielberger (l.) mit ihrer Supporterin ins Ziel ein.

FOTO: MARTIN VINAR

gerin hat sich vorgenommen, als erste Frau binnen drei Jahren die fünf Extrem-Triathlons in Österreich, den Pyrenäen, Tschechien, Italien und Südafrika zu meistern. Drei davon hat sie nicht nur schon geschafft. Sie hat bei jedem ihrer Starts gewonnen. Bei der dritten Etappe – der Winterman Extreme in Tschechien – pulverisierte sie den Streckenrekord von 13:55

Stunden regelrecht. Für die neun Kilometer Schwimmen, 175 Kilometer Radfahren und 43 Kilometer Laufen brauchte Spielberger nur 11:58:28 Stunden. „Mit dem Streckenrekord hatte ich zugegeben im Voraus schon geliebäugelt und wusste, dass ich ihn an einem guten Tag in den Beinen haben sollte“, erzählte die 33-Jährige. „Dass wir aber fast zwei Stunden



Für das deutsche Nationalteam durfte Anja Kobs (r.) heuer zum ersten Mal auf die Strecke gehen.

FOTO: PRIVAT

drunter bleiben können, hätte ich nie gedacht.“

Germering scheint ohnehin eine Hochburg der Ausdauer-Spezialisten zu sein. Dass ein Mutter-Tochter-Gespann bei der Ironman-WM auf Hawaii an den Start geht, ist schließlich nicht alltäglich. Aber genau das taten Christine und Susanne Grammer. Beide schafften es bis ins Ziel.

ben